10 Jahre dogrelax teamtraining mensch-hund newsletter www.dogrelax.ch

August-Newsletter 2020

Die Themen:

- **Hundeschul-Alltag nach dem Lockdown**
- **Ausblick: „Sozial Begegnen im Alltag“ zum 8.**
- **Ayla & Soleil: zwei Hunde und eine Annäherung**

Wir hoffen sehr, dass es Ihnen, Ihren Nächsten – dazu gehören ja auch Ihre Fellnasen – in diesen nicht einfachen Zeiten gut geht. Wie haben Sie den Lockdown oder vielmehr Shutdown erlebt? Ja, er hat unseren Alltag, unser Leben auf den Kopf gestellt. Für Angehörige der Risikogruppen war die Zeit besonders einschneidend, denn sie waren in ihrer Freiheit eingeschränkt und sind heute noch – wie auch wir alle – zur Vorsicht gemahnt. Die wirtschaftlichen Folgen waren für manche Branchen sehr einschneidend. Auch unsere Hundeschule wurde von zwei Monate Betriebsausfall getroffen, wobei die Kurzarbeitsentschädigung den finanziellen Schaden deutlich reduzierte.

Die Zeit des gebotenen Kürzertretens hatte jedoch auch seine positiven Seiten. So war für die meisten von uns „Runterfahren“ angesagt. Wir konnten wieder einmal richtig durchatmen, wir waren kaum Terminen noch anderen Betriebszwängen ausgesetzt. Wir versuchten, die Zeit so angenehm und gelassen zu verbringen und auch für Selbstreflexion zu nutzen – etwas, das leider im üblichen, meist etwas hektischen Alltag zu

kurz kommt. Klar, nicht jeder daraus hervorgegangene gute Vorsatz konnte gleich umgesetzt werden. Doch etwas war anders, als sonst beim Jahreswechsel: Wir wurden daran erinnert, welches die wahren Werte eigentlich im Leben sind, so im Zusammenleben mit anderen Menschen, mit uns selber und mit unseren Hunden.

Der Hundeschulalltag nach dem Lockdown

Am 11. Mai durften wir mit unserer Hundeschule wieder in den Kursbetrieb steigen. Die Freude für uns war gross, wieder unsere Kundinnen und Kunden mit ihren Fellnasen begrüssen zu dürfen – selbstverständlich nicht per Handschlag. Denn wir halten uns im Hundeschulbetrieb an die geltenden Vorgaben und setzen diese in einem vernünftigen Rahmen auch durch. Das Motto lautet bei uns „Keine Panik – aber auch keine Nonchalance“.

Nicht ganz nachvollziehbar war für uns, dass die wichtigen Erziehungskurse im Welpen- und Junghundebereich nicht bereits am 27. April beginnen durften. Ebenso war der Grund dafür, dass bei Beschäftigungs- gegenüber Erziehungskursen die Anzahl Personen eingeschränkt wurde, nicht ganz ersichtlich.

An dieser Stelle möchten wir allen Kursteilnehmenden herzlich für ihr Verständnis danken. Während des Lockdowns orientierten wir jeweils

über die Hundeschul-Situation. Wir entschuldigen uns hier nachträglich bei jenen, welche dabei vergessen gegangen sind. Es brauchte einige Kraftakte, damit wir ab 11. Mai die unterbrochenen Kurse und die neu beginnenden terminlich unter Dach bringen konnten. Und wir gestehen, dass wir diese intensive Zeit bis zu den Sommerferien nicht noch einmal erleben möchten. Doch die Resonanz, das Vertrauen und die Stimmung in den Kursen entschädigten uns – auch ohne Handschlag. Bis auf drei Teilnehmende, die einer Risikogruppe angehören und aus verständlichen Gründen nichts riskieren wollten, haben alle ihre Termine anpassen und die Kurse lückenlos durchziehen können. Das ist nicht selbstverständlich und freute uns sehr.

Diesen Sommer haben wir uns – bis auf die Welpenkurse – vier Wochen Ferien gegönnt. Ferien bedeutete natürlich nicht untätig sein. Da stand doch einiges auf dem Programm wie Webinare, in der Fachliteratur und in neusten Studien und Forschungsarbeiten herumschnüffeln, aber auch Kursprogramme und -Unterlagen revidieren bis zum Schutzanstrich der Geräte und anderen Arbeiten auf dem Hundeplatz sowie die Leinenproduktion (hier ein spezieller Dank an Fränzi Scherer, welche die Näharbeiten ausführt). Letztlich bereiteten wir auch unser Herbst-Kursprogramm vor – dazu mehr im folgenden Teil.

Ausblick Sommer/Herbst – „Sozial Begegnen im Alltag“ zum 8.

Mit dem Ende der Schulferien geht auch bei Dogrelax der Hundeschulbetrieb wieder los. Das Sommer/Herbst-Programm bietet wieder einiges bis zu den Herbstferien. Für uns heisst es dann nicht etwa zurücklehnen, denn es steht unsere 7. Ferienwoche „Ein Fall für zwei“ an, die uns wiederum nach Menzenschwand führen wird. Die meisten Kurse sind leider bereits ausgebucht. Möchten Sie nach den Herbstferien bei irgendeinem Alltags- oder Beschäftigungskurs einsteigen, dann melden Sie am besten vorzeitig Ihr Interesse an. Weil auch die Welpenkurse sind oft bis auf längere Zeit ausgebaucht, darum am besten anmelden, wenn der Übergabetermin des Welpen bekannt ist.

Montagabend, am 17. August, beginnt bereits unser 8. SBA-Kurs. „Sozial Begegnen im Alltag“ ist inzwischen zu unserem Parade- und Steckenpferd geworden. Mit dieser Mensch-Hund-Ausbildung decken wir ein grosses Bedürfnis ab. Der Kurs zielt auf eine nachhaltige Verhaltensänderung (auf beiden Seiten der Leine) ab und in dieser Form für ein zielgerichtetes, längerfristiges Lernen wohl einmalig ist. Die Lerninhalte reichen vom genauen Beobachten und Verstehen des Hundes, seiner Befindlichkeit und seines Verhaltens, über die Anwendung in Alltagssituationen von Strategien, bis zu Management-Massnahmen und technischen Fertigkeiten (z. B. Leinenhandling), womit wir den Hund je nach seinem Bedarf unterstützen und ihn in dessen selbständiger Handlungsweise fördern. Begleitend dazu behandeln wir theoretische Themen wie Entstehung, Wirkung und Abbau von Stress, Gestaltung des Hundealltags und Kenntnisse der Faktoren, die das Verhalten beeinflussen können.

Interessant ist ein Blick auf die Entstehung respektive den Ursprung unseres SBA-Kurses. Er ist nicht zu verwechseln mit Sozialspaziergängen, wie sie mancherorts angeboten werden. Diese Art des Miteinander-

Lernens von Hund und Mensch geht auf die britische Hundetrainerausbildnerin und -Expertin Sheila Harper zurück. Bei Sheila Harper haben wir vor über 10 Jahren unsere Ausbildung zu Hunde- und Verhaltenstrainern absolviert. – In den USA brachte Grisha Stewart unter dem Titel Behavior Adjustment Training (BAT- oder Verhaltensanpassungstraining) dieses Verständnis für die Begegnung im Alltag zum Durchbruch. Hundetrainerin Katrin Liesmont wiederum hat das BAT-Training nach Europa gebracht und hier bekannt gemacht. Und hier kreuzen sich unsere Wege, denn Katrin Liesmont hat ihre Grundausbildung ebenfalls bei Sheila Harper absolviert.

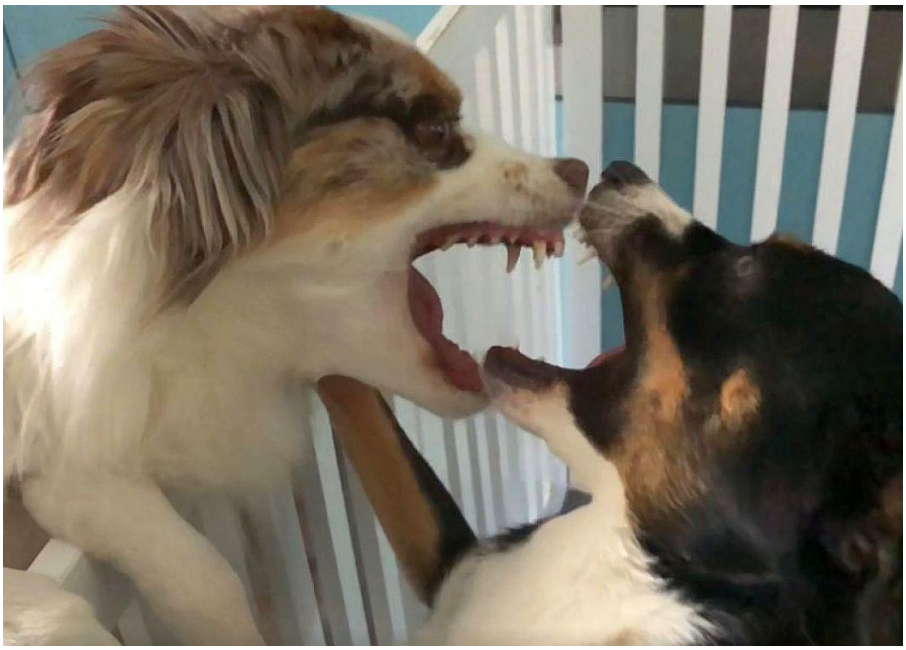
Bei uns heisst es SBA-Training, weil wir damit Hundehalterinnen und -halter ansprechen wollen, die sich ganz einfach als Mensch-Hund-Team im normalen Begegnungsalltag wohlfühlen oder auch verbessern wollen. Es sind ausdrücklich alle Hunde willkommen, das heisst, solche, die in Begegnungen mit Artgenossen oder Menschen reagieren können, oder solche, welche die Unterstützung Ihres Menschen noch brauchen und selbständiger werden oder wenn der Mensch mit seinem Hund lediglich an Sicherheit gewinnen will. Wir planen an ausgewählten Orten des Alltags angemessene Lernsituationen, arbeiten in wechselnden Begegnungs-Teams und unterstützen diese je nach Bedarf. – Sehen Sie sich mit Ihrem Hund in unserem SBA-Kurs? Dann zögern Sie nicht.

Ayla & Soleil: zwei Hunde und eine Annäherung

Wenn ein zweiter Hund in einen Haushalt neu einzieht, so kann dies sehr unterschiedlich ablaufen. Auf jeden Fall ist immer Sorgfalt geboten, damit nicht irgendein dauerhafter Schaden in der neuen Beziehung entsteht. Im letzten Newsletter haben wir über die Ankunft von Ayla, Border Collie X Australian Shepherd (sie wird demnächst 10 Monate alt) berichtet. Wir haben solche Zusammenführungen schon hie und da begleitet und nun selber zum dritten Mal durchgemacht. Auch diesmal haben wir darauf geachtet, dass zwischen den beiden Hündinnen Sicherheit und Vertrauen wachsen kann. Nach sechs Monaten ein Überblick über das Zusammenleben von Ayla und Soleil.

Vorweg: In unserem Haushalt sind Ayla und Soleil immer noch vorwiegend voneinander getrennt. Jetzt fragen Sie sich vielleicht (wie zwischendurch auch wir uns selber): Warum denn, ist das wirklich notwendig? Unsere vorherigen Erfahrungen sind ganz anders, da hat es mit zwei Hunden praktisch auf Anhieb gut geklappt. Was ist denn nun anders? Soleil ist von ihrem Charakter her ein typischer Einzelhund. Sie ist im Alltag zwar ausgesprochen sozial, signalisiert aber bei Begegnungen oft, dass sie jetzt ihren eigenen Weg gehen will; das ist auch mit Ayla nicht anders. Ganz anders Ayla, höchstwahrscheinlich geprägt aus ihrer

Zeit im 10er-Wurf, der bis zur 13. Woche zusammengeblieben war. Sie ist ein sehr gesellschaftlicher Hund, der auf ausgesprochen soziale Art den Kontakt sucht. Das Fehlen der Mutter von der 7. – 13. Woche mag ein Grund sein, dass sie sich im vertrauensvollen Rahmen im Gebaren mit Soleil nur sehr schwer zurückhalten kann und richtig „in Fahrt“ kommt. Mit Soleil verbindet sie zwar eine tiefe Freundschaft. Das liebevolle Lecken wird aber rasch überschäumend und überbordet dann im freien Spiel gerne. Das löst bei Soleil ein intensives Spielverhalten aus. Nach einer kurzen Zeit der Gemeinsamkeit ist jeweils wieder Trennung angesagt. Nicht, dass sie sich etwa wehtun oder verletzten würden. Doch wir möchten nicht, dass diese Spiel- und Verhaltensweise zur Normalität wird.



Mittels Absperrgittern an verschiedenen Durchgängen können wir diese Trennung jeweils gut herstellen. Jede Hündin soll ihre Ruhe haben, so verbringen sie auch die Nächte getrennt. Es liegt in unserer Verantwortung, den Rahmen nun Mal so zu setzen. Haben wir noch vor wenigen Monaten Ayla drinnen mit Geschirr und Hausleine mit Soleil spielen lassen, damit wir die beiden gut trennen konnten, so funktioniert es inzwischen auch ohne. Die meisten Spaziergänge machen wir getrennt, damit diese ruhig, individuell und mit Qualität verlaufen können.

Zwischendurch gibt es immer wieder gemeinsame Spaziergänge, die für beide (wie für uns) von Mal zu Mal weniger anstrengend sind. Wir achten darauf, dass Ayla wenig Gelegenheit hat, in ihrer ungestümen Art Soleil zu bedrängen oder anzuspringen. Ayla respektiert es, und wir können sie auch ohne Leine lassen, währenddem wir Soleil an der langen Leine behalten, damit sie nicht in ihr Treib- oder Hetzverhalten verfallen kann.

Was sind die Gründe dafür, dass wir unsere Hunde möglichst getrennt halten? Ist es Normalität? In der Tat gibt es Mehrhundehaushalte, wo solche Trennungen durchgesetzt werden müssen, weil sich die Hunde sonst verletzten würden. Natürlich wissen wir, dass wir hier mit sorgfältiger Begleitung eine Änderung erzielen. Die rassetypischen Eigenschaften, wie man sie bei Aussie´s oft antrifft, sind bei Soleil ausgeprägt vorhanden. Entsprechend zeigt auch Ayla ihre sehr lebhafte Art. Mit Zwang dagegen einzuwirken oder zu intervenieren, wäre hier völlig kontraproduktiv. Und doch möchten wir auf einen „normalen“ Alltag hinarbeiten. Das Tun wir, indem wir die Interaktionen und ihr Ausdrucksverhalten gut beobachten. Wird das Spiel intensiver und droht heftig zu werden, so lösen wir es auf friedliche, aber klare Art auf. Wir sind überzeugt, dass es in unserer Verantwortung liegt, Grenzen zu setzen und jegliches Ausarten zu verhindern.

Sind wir vielleicht übervorsichtig und übertreiben mit unserem Trennungsregime? Auch diese Überlegung haben wir uns gemacht. Wir denken Nein, denn es geht um die Verantwortung und die Verhinderung unliebsamer Konsequenzen. Zudem sind wir gut unterwegs und wählen im Tagesablauf vermehrt Situationen aus, in denen Ayla und Soleil zusammen sind und wir sie gut beobachten und bei Bedarf trennen können. Hierfür eignen sich Rituale, ruhige Situationen des Miteinanders, die ihre Strukturen haben und dann ruhig enden. Das können gewisse Aufgaben wie zum Beispiel Kopfarbeit sein, bei deren Lösungen sie primär mit der Sache und sich selber beschäftigt sind. Das sind auch Trink- und Esssituationen, das Einsteigen ins oder das kontrollierte Aussteigen aus dem Auto. Das sind auch ruhige, möglichst entspannte gemeinsame Aufenthalt im selben Raum. In den vergangenen Wochen und mit der ersten Läufigkeit von Ayla haben sich weitere positive Veränderungen feststellen lassen. Doch überstürzten wollen wir nichts. – Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Jetz wünschen wir Ihnen noch einen restlichen, schönen, nicht unbedingt allzuheissen Restsommer. Brauchen Sie für zwischendurch etwas Lektüre? Dann gehen Sie wieder Mal bei unseren Fachpublikationen reinschauen. Und geniessen Sie Ihre Zeit mit Ihrem Hund, vor allem: Nehmen Sie sich dazu die Zeit! Mit herzlichen Grüssen

Ihr dogrelax-Team – Jacqueline & Roman Huber

Wenn Sie den dogrelax-Newsletter nicht wünschen und von der Adressliste gestrichen werden möchten, teilen Sie es doch bitte mit.